# Abbildungen der Wanzen

mit

Beschreibungen

von

Johann Friedrich Wolff.

Zweites Heft.

Tab. V—VIII.

Erlangen,

bei Johann Jacob Palm. 1801.

## 40. Das weiße Comma. (Acanthia atra).

Tab. V. Fig. 40. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 68. n. 4.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2124. n. 123.

Diese kleine Wanze ist in Europa zu Hause, und hält sich vorzüglich an sandigten, der Sonne ausgesetzten Plätzen auf. Ihre kurzen Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern, davon die zwei erstern schwärzlicht, die zwei letztern aber etwas dicker und braun sind. Der breite schwarzglänzende Kopf hat eine kleine Spitze, und zwei parallel laufende eingedruckte Linien; hinterwärts sind auf beiden Seiten neben den grossen hervorstehenden braunen Augen viele eingedruckte Punkte. Der viergliederigte gelbliche Schnabel ist an der Spitze schwarz, und hat die Länge des halben Körpers. Das Bruststück ist beinahe viereckicht, schwarzglänzend, und hat viele tief eingedruckte Punkte, vorne ist auf jeder Seite ein glänzender unpunktirter Flecken, und in der Mitte eine der Länge nach laufende schneeweiße Linie, die aber den hintern Rand nicht erreicht. Das große, schwarze, glänzende Schildchen ist mit vielen eingedruckten Punkten bestreut. Die Flügeldecken sind schwarzglänzend, und haben mehrere eingedruckte Punkte. Ihr häutiger Theil ist bräunlich, sehr schmal, und bedeckt den Hinterleib nicht ganz. Die Flügel sind weiß, und sehr kurz. Der Hinterleib ist auf der obern Seite schwarz glänzend, und seine Seitenränder ragen hervor, auf der untern Seite ist er ebenfalls schwarz, und hat einen sehr starken Glanz. Die Brust ist von eben der Farbe, ihr vorderer Rand aber ist weiß. Die Füße sind unbewafnet und gelblich. Die hintern Schenkel sind schwarz am Grunde, und an der Seite gelblich.

Anmerkung. Wenn diese Wanze todt ist, so wird die weiße Linie des Bruststücks gelb. Bei einigen findet man auch noch zwei weiße Flecken an der Spitze des Kopfs. Auch die Größe ist nicht immer dieselbe.

## 41. Die gryllenartige Wanze. (Acanthia grylloides).

Tab. V. Fig. 41. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag 69. n. 6.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2124. n. 13.
Faun. Suec. n. 910.
Müller. Faun. Insect. Fridrichsdal. pag. 29. n. 251.

Man trift sie mit der vorhergehenden an ähnlichen Plätzen an, welcher sie zwar an Gestalt gleich kommt, an Größe aber sie übertrift, da sie beinahe noch einmal so groß ist. Ihre Fühlhörner sind kurz, viergliederigt, braun, und das letzte Glied derselben etwas dicker. Der schwarz glänzende zugespitzte Kopf ist mit vielen eingedruckten Punkten bestreut, und hat an der Spitze zwei parallellaufende eingedruckte Linien, und zwei weiße Fleckchen. Die großen hervorstehenden Augen sind braun. Der Schnabel besteht aus vier Gliedern, davon die zwei ersten braun, die zwei leztern aber schwarz sind; übrigens beträgt seine Länge die Hälfte des ganzen Körpers. Das Bruststück ist nicht wie bei der vorhergehenden Art beinahe gleichseitig, sondern beinahe noch einmal so breit als lang, von Farbe schwarz glänzend, mit vielen eingedruckten Punkten bestreut, und ringsherum, ausgenommen die zwei vordern Winkel, weiß eingefaßt. Das große, schwarze, glänzende, mit eingedruckten Punkten besäete Schildchen hat eine weiße Spitze. Die Flügeldecken haben keinen häutigen Theil. Ihre Gestalt ist eyförmig, ihre Farbe schwarz und glänzend, und ringsherum haben sie einen weißen Saum, und in der Mitte viele eingedruckte Punkte. Die Flügel sind sehr kurz. Der Hinterleib ist schwarz glänzend, und und seine hervorragenden Ränder sind bräunlich. Die Brust hat viele eingedruckte Punkte, und ist am vordern Rande weiß gesäumt. Am Kopfe sind unter den Fühlhörnern zwei weiße Punkte, und an jeder Seite eine weiße Linie, die von den Augen bis zu den Fühlhörnern geht. Die Füße sind ganz gelblich und unbewafnet, die Fußblätter aber braun.

Anm. Sowohl in Ansehung der Größe als auch des ganz schwarzen Kopfs ändert diese Wanze ab.

Das Weibchen ist etwas größer als das Männchen, und hat einen höckerigten Hintern.

## 42. Die Distelwanze. (Acanthia Cardui).

Tab. V. Fig. 42. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 77. n. 42.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2127. n. 21.
Faun. Suec. 920.
Panz. Faun. germ. III. 24.

Diese kleine Wanze hält sich an den Knöpfen der Disteln in Europa auf. Ihre Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern, davon die zwei erstern sehr kurz und braun sind, das dritte aber viel längere gelblich, und das vierte dickere länglich und schwarz ist. Der Kopf ist grau, am Grunde braun, in der Mitte der Länge nach erhaben, und an der Spitze dreizähnicht, davon der mittlere Zahn kürzer ist. Die knopfförmigen Augen sind braun. Der viergliederigte kurze Schnabel ist gelblich, und hat eine schwarze Spitze. Das Bruststück ist beinahe herzförmig, und verlängert sich hinterwärts in einen zugespitzten Fortsatz, der die Stelle des Schildchens vertritt; seine Farbe ist graugelb mit einigen schwarzen Flecken bezeichnet, und mit vielen durchsichtigen Punkten bestreut, die ihm ein netzartiges Ansehen geben. Der Länge nach laufen drei erhabene Linien, die an der Spitze aus einem gelblichen Flecken entspringen, und wovon die mittlere bis an die Spitze des Schildchens reicht, die beiden an den Seiten aber sich noch oberhalb der Spitze an dem Rande des Schildchens endigen. Die ganzen Oberflügel sind lederartig und etwas heller von Farbe als das Bruststück, und haben eben das netzartige Aussehen wie dieses; hie und da sind schwarze Flecken, die mit durchsichtigen Punkten bestreut sind. Ihr innerer Rand ist mit einer erhabenen Linie besetzt, die sich unterhalb des Schildchens auswärts krümmt, und die Gränzen zwischen dem hornartigen und häutigen Theil ausmacht, so daß wenn die Flügel zusammen gelegt sind, ein erhabenes X entsteht. Außerdem läuft noch eine etwas gebogene erhabene Linie der Länge nach, die am Grunde entspringt, und bis an die Querlinie reicht. Die Flügel sind kurz und bräunlicht. Der Hinterleib ist schwarz und glänzend. Die Brust hat eben die Farbe, und in der Mitte einen erhabenen gelblichen Ring, der vorwärts zwei erhabene Linien besitzt, welche den Schnabel umgeben. Die Schenkel sind schwarz mit einer gelblichen Spitze. Die Schienbeine und Fußblätter sind gelblich.

Anm. Die Larve ist grau, der Kopf vorwärts dreizähnigt, das Bruststück ohne erhabene Linien und die Füße ganz gelblich.



43. Die

## 43. Die Farnkrautwanze. (Acanthia Filicis).

Tab. V. Fig. 43. a. b.

Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2127. n. 20.
Faun. Suec. n. 919.

Diese kleine Wanze lebt auf dem männlichen und weiblichen Farnkraut (Polypodium Filix mas. et — foemina Linn.) in Europa. Sie ist kaum so groß als ein Floh. Ihre Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern, und haben beinahe die Länge des ganzen Körpers; ihre Farbe ist hellgelb. Das zweite Glied ist länger als die übrigen, und hat eine schwarze, etwas dicke Spitze; das dritte ist an der Spitze braun. Der Kopf ist rothgelb glänzend und zugespitzt. Die knopfförmigen Augen sind schwarz. Der Schnabel ist klein, gebogen, dreigliedrig, gelblich, und hat eine braune Spitze. Das Bruststück ist convex, schwarz, glänzend, mit eingedruckten Punkten bestreut. Das Schildchen ist dreieckicht, schwarz glänzend, fein punktirt. Die Flügeldecken sind braun glänzend, punktirt, am äußern Rande gelb, und haben einen bleifärbigen Anhang. Ihr häutiger Theil ist gelblich, und spielt ins rothe und grüne. Die Flügel spielen mit blau, grün und roth. Der Hinterleib und die Brust sind schwarz und glänzend. Die Füße sind gelblich und unbewafnet. Die Schenkel haben an der Spitze einen schwarzen Flecken.

Anm. Die junge Larve ist grün, je älter sie wird, desto bräuner wird ihre Farbe. Die noch junge Wanze hat eine braungelbe Farbe, die mit dem Alter immer dunkler wird, so daß am Ende die ganze Wanze außer den Füßen und Fühlhörnern schwarz ist.

Diese Wanze scheint eher unter die Gattung Lygaeus zu gehören als unter Acanthia.

## 44. Die Stockerische Schildwanze. (Cimex Stockerus).

Tab. V. Fig. 44.

a) Ein Weibchen. b) Das nämliche von unten. c) Ein Männchen.

Fabr. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 79. n. 1.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2127. n. 2.
Stoll. Cimic. tab. III. fig. 15. 16.

Diese schöne Wanze ist in Ostindien zu Hause. Ihre Fühlhörner bestehen aus fünf schwärzen Gliedern, davon das erste am Grunde rostfärbig ist. Der blaue sehr glänzende Kopf hat sehr feine Querrunzeln, und hinterwärts in einem Grübchen zwei ganz kleine rothe Ocellen, worin aber zwei eingedruckte Linien, zwischen welchen ein ganz kleines Grübchen befindlich ist. Die Augen sind braun. Der Schnabel besteht aus vier Gliedern, ist schwarz, und hat die Länge des halben Körpers; das erste Glied desselben ist ganz, das zweite aber nur am Grunde rostfärbig. Das Bruststück ist blau mit einem starken ins grüne spielenden Glanz und fünf schwarzen Flecken, vorwärts niedergedrückt, und sehr fein punktirt; die hintern Winkel ragen hervor. Das Schildchen deckt den ganzen Hinterleib, ist convex, hinterwärts niedergedrückt, fein punktirt, und hat die Farbe des Brustschildes; auf beiden Seiten befinden sich sechs schwarze Flecken und einer in der Mitte gegen den etwas erhabenen Grund zu. Die Flügeldecken sind schwarz glänzend, am äußern Rande grün. Ihr häutiger Theil ist braun und gestreift. Die Flügel sind dunkel, und haben an der Spitze einen schwarzen Flecken. Der Hinterleib ist auf der untern Seite rothgelb, an den Seiten mit eingedruckten Punkten versehen und purpurfarben. Auf jedem Einschnitte ist auf beiden Seiten ein schwarzer blauglänzender Flecken, in welchem eine Linie eingedruckt ist. Der Hintere ist blau. Die Brust ist blau, sehr glänzend, mit eingedruckten Punkten und rothgelben Nathen versehen. Die Füße sind unbewafnet. Die Schenkel sind blau glänzend, und am Grunde rothgelb. Die Schienbeine sind blau, und die Fußblätter schwarz.

Anm. Diese Wanze variirt a) in Ansehung der Farbe, die bald mehr blau bald mehr grün ist; b) mit sechs schwarzen Flecken auf dem Schildchen; c) mit rothgelben Schenkeln, die nur an der Spitze blau sind; d) mit grüngeflecktem Hinterleibe; e) mit rothgelben Schnabel, der eine schwarze Spitze hat; f) mit rothfärbiger Brust: mit blauen Flecken; g) einer schwarzen Binde auf dem Bruststücke, die aus den beiden vordern Flecken besteht.

Das Weibchen ist etwas breiter als das Männchen, und hat einen höckerigten Hintern.

## 45. Die Stollische Schildwanze. (Cimex Stollii).

Tab. V. Fig. 45.

Stoll. Cimic. Tab. XXV. Fig. 172.

Sie ist in Ostindien zu Hause, und hat viele Aehnlichkeit mit der vorhergehenden Stockerschen Wanze, nur ist sie etwas kleiner und schmäler. Die schwarzen Fühlhörner bestehen aus fünf Gliedern, davon das erste rostfärbig ist. Der blaue sehr glänzende Kopf hat eine der Länge nach laufende schwarze Binde, auf beiden Seiten an den braunen Augen einen schwarzen Flecken, und an der Spitze zwei eingedruckte Linien. Man bemerkt kein Grübchen auf demselben. Der viergliederigte schwarze Schnabel ist am Grunde gelblich. Auf dem blauen stark glänzenden Bruststücke befinden sich sechs schwarze Flecken, davon die drei vordern kleiner, die drei hintern aber größer sind; die hintern Winkel desselben ragen mehr hervor als an der vorhergehenden Wanze. Das blaue ins grüne und purpurfarbige spielende Schildchen bedeckt den ganzen Hinterleib, und ist mit acht schwarzen Flecken bezeichnet, davon auf beiden Seiten drei stehen, ein großer in der Mitte, und ein anderer in die Quere stehender an der Spitze befindlich sind. Die Flügeldecken sind schwarz blauglänzend, am äußern Rande rothbraun, am innern weißlich. Ihr häutiger Theil ist bräunlich, gestreift und außenwärts schwarz. Die Flügel sind durchsichtig, und haben an der Spitze einen großen schwarzen Flecken. Der Hinterleib ist unten gelblich, und überall mit sehr feinen eingedruckten Punkten bestreut, sein Rand ist purpurfarb, und auf jeder Seite mit fünf schwarzen Punkten geziert, in jedem Punkte befindet sich eine eingedruckte Linie. Die gelbliche Brust hat auf jeder Seite drei violette Flecken. Der Hintere hat einen schwarzen Flecken. Die Füße sind unbewafnet. Die Schenkel sind gelblich, und haben violette Spitzen. Die Schienbeine sind violett.

Anm. Sie unterscheidet sich eigentlich von der vorhergehenden durch den kleinern und schmälern Körper, den Hinterleib, das mehr erhabene Bruststück, das am Grunde tief quer eingedruckte Schildchen und durch die Zahl der Flecken.

## 46. Die edle Schildwanze. (Cimex nobilis).

Tab. V. Fig. 46. a. b. c. d.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 80. n. 3.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. p. 2128. n. 3.
Linn. Amoenitat. academ. Vol. VI. 400. n. 46.
Sulzer Hist Inſ. tab. II. litt. C.
Stoll Cimic. Tab. I. fig. 1. Tab. II. fig. 7. Tab. IV. fig. 22.

Diese dem Rothafter (C. haemorrhoidalis) an Gestalt und Größe gleichkommende Wanze ist in Asien zu Hause. Von ihren schwarzen fünfgliederigten Fühlhörnern ist das erste Glied rothbraun. Der violette, glänzende, zugespitzte Kopf hat zwei eingedruckte parallellaufende Linien, und hinterwärts zwei ganz kleine rothe Ocellen, die in einem Grübchen sitzen. Die Augen sind braun. Der Schnabel, der aus vier Gliedern besteht, ist länger als der halbe Körper, rothbraun, und hat eine schwarze Spitze. Das violette, glänzende, sehr fein punktirte Bruststück hat in der Mitte eine Queerfurche, die mit vielen tief eingedruckten Punkten besäet ist. Der äußere Rand ist rothbraun, der hintere aber nur röthlich. Der hintere Theil des Bruststücks, der durch die Queerfurche von dem vordern getrennt wird, ist mit drei dunklern Flecken geziert. Das abgestumpfte, violette, glänzende, fein punktirte Schildchen hat auf jeder Seite drei dunkelblaue, stark glänzende Flecken. Der Hinterleib ist oben schwarz, mit etwas hervorragenden rothbraunen Rande, unten aber rostfärbig oder vielmehr rothgelb, mit einer der Länge nach laufenden eingedruckten Mittellinie, blauen, goldglänzenden Seitenflecken, und dunkelblauen Seitenpunkten, in welchen eine eingedruckte Linie sich befindet. Die Brust ist blau, grünglänzend, und ihre Zusammenfügungen sind rothgelb. Der Hintere ist ausgerandet zweizähnigt. Die schwarz glänzenden, gestreiften Flügeldecken haben am Grunde des äußern Randes eine rothbraune, am innern aber eine weißliche Linie. Ihr häutiger Theil ist schwärzlich. Die Flügel sind braun, und haben einen schwarzen Randflecken. Die Füße sind unbewafnet, etwas haarig. Die rothgelben Schenkel haben schwarze Spitzen. Die eckigten Schienbeine und die Fußblätter sind schwarz.

Anm. Zuweilen ist bei dieser Wanze der ganze Körper mit ganz kleinen braunrothen Haaren besetzt, und das Schildchen an der Spitze rothbraun; zuweilen ist das Bruststück ungefleckt, und das Schildchen hat nur vier Flecken; zuweilen ist die Farbe grün, und das Schildchen hat nur zwei schwarze Punkte.

Das Weibchen ist etwas länger und breiter als das Männchen.

## 47. Die rußigte Schildwanze. (Cimex fuliginosus).

Tab. V. Fig. 47. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 90. n. 42.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2132. n. 8.
Linn. Faun. suec. n. 914.

Diese kleine Schildwanze, die viele Aehnlichkeit mit einem Dungkäfer hat, hält sich in Europa an grasigten, der Sonne ausgesetzten Plätzen auf. Die fünf Glieder der braunen kurzen Fühlhörner sind an ihrem Grunde gelblich. Der braune, vorne abgerundete Kopf hat in der Mitte einen schwarzen Streif. Die kleinen Augen sind schwarz. Die Gelenke des kurzen viergliederigten braunen Schnabels sind bräunlich. Das Bruststück ist rußfärbig, mit vielen kleinen eingedruckten Punkten bestreut, vorne etwas dunkler, und auf beiden Seiten mit zwei kleinen eingedruckten Queerlinien bezeichnet; seine Seitenränder sind dick und etwas gefranzt, und die beiden hintern Winkel besitzen eine kleine Kerbe. Das Schildchen ist an Farbe dem Bruststücke gleich, und mit schwarzen Flecken, oder abgekürzten Binden bezeichnet, davon zwei an dem Grunde, zwei in der Mitte, und eine große vor der Spitze steht, welche letztere mit einem weißen Striche durchschnitten ist, der bis an den Grund reicht. Die Flügeldecken haben eben die Farbe wie das Schildchen. Die Flügel sind weißlich. Der Hinterleib ist auf der untern Seite schwarz glänzend, und sehr fein punktirt. Die Füße sind schwarz. Die Schienbeine sind gefranzt, und die Fußblätter braun.

Ich besitze eine kleine Abart, bei welcher das Schildchen am Grunde mit sehr kleinen gebogenen Linien, hinten aber mit zwei Linien und zwei Punkten bezeichnet ist, und keine weiße Linie hat.

48. Die

## 48. Die gezahnte Wanze. (Cimex dentatus).

Tab. VI. Fig. 48.

b) Ein Theil des Bruststücks mit dem Kopfe vergrößert.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 96. n. 66.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2139. n. 205.
Stoll Cimic. Tab. VI. fig. 47.

Ostindien ist das Vaterland dieser Wanze. Sie hat fünfgliederigte braune Fühlhörner, an denen das erste Glied kürzer und dicker ist, als die übrigen, bei welchen die Spitzen rothbräunlich sind. Der Kopf übertrift das Bruststück an Länge, ist grau von Farbe, mit vielen eingedruckten braunen Punkten und Linien, und hat vor den Augen auf jeder Seite einen kleinen Zahn. Die kleinen Ocellen stehen sehr weit auseinander. An dem viergliederigten braunen, am Grunde graugelben Schnabel, der beinahe die Länge des ganzen Körpers hat, ist das zweite Glied gekrümmt. Das dem Kopfe an der Farbe und den eingedruckten Punkten und Linien gleichkommende Bruststück hat in der Mitte eine in die Queer laufende eingedruckte Linie, und hinten kurze, jedoch ziemlich spitzige hervorragende Winkel, und gezähnelte Seitenränder. Das graugelbe Schildchen hat die Länge des halben Hinterleibs, und nebst mehreren schwarzen Punkten und Linien, in der Mitte zwei eingedruckte Striche. Die Flügeldecken sind an Farbe vollkommen dem Schildchen gleich, nur laufen die schwarzen Flecken öfters so zusammen, daß sie beinahe Binden bilden. Der häutige Theil derselben ist gelblich, und mit schwarzen gezähnelten Linien geziert. Die rußfärbigen Flügel haben einen braunen Flecken an der Spitze. Der Hinterleib ist oben braun und schwarz gefleckt, unten braunglänzend und sehr fein punktirt, und hat eine der Länge nach laufende vertiefte Linie, die sich bis an den After erstreckt, und in welcher der Schnabel liegt. Die Brust ist graugelb, schwarzgefleckt, mit braunen eingedruckten Punkten bestreut. Die Füße sind unbewafnet, graugelb, braun, punktirt. Die Schienbeine sind eckigt.

Ich besitze ein Exemplar, bei dem das Bruststück zwei der Länge nach laufende schwarze Binden hat, und die Zähne an dem Kopfe sehr klein sind.

## 49. Die grüne Kohlwanze. (Cimex prasinus).

Tab. VI. *Fig.* 49.

Fabric. Ent Syst. Tom. IV. pag. 109. n. 111.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2154. n. 49.
Linn. Faun. suec. n. 931.
Stoll Cimic. Tab. XIX. fig. 127.
Müll. Faun. Inf. Fridrichsdal. pag. 28. n. 259.

Diese Wanze hält sich in Europa in den Wäldern, auf dem Gemüße und andern Pflanzen auf, und lebt nicht allein von dem Safte derselben, sondern auch von Raupen. Ihre Fühlhörner bestehen aus fünf Gliedern, davon die drei ersten grün, die beiden leztern aber rothbraun sind, und das letzte eine braune Spitze hat. Der grüne, an der ausgekerbten Spitze mit eingedruckten Punkten besäete Kopf hat zwei hinterwärts von einander stehende, eingedruckte Linien, und kleine dunkelbraune Augen. Der viergliederigte grüngelbe Schnabel hat eine schwarze Spitze, und ist halb so lang als der Körper. Das grüne, vorwärts abgebogene punktirte Bruststück hat einen schmalen, röthlichten Saum, und vorne zwei dunklere Queerlinien. Das Schildchen ist an Farbe dem Bruststücke gleich, punktirt. Die Flügeldecken haben auf der obern und untern Seite eben diese Farbe. Ihr häutiger Theil ist weißlich, und hat an dem innern Winkel einen braunen Flecken. Die Flügel sind weiß. Der Hinterleib ist oben schwarz, mit einem grünen, braungeflecktem Rande, unten gelbgrün. Die Brust ist grün punktirt. Der After ist etwas gezähnelt, stumpf. Die Füße sind grün, mit schwarzen Fußblättern. Die vordern Schienbeine haben in der Mitte einen kleinen schwarzen Zahn.

Anm. Man findet diese Wanze auch mit ganz rothbraunen Fühlhörnern und grünen Unterleibe.

Linne'e sagt von dieser Wanze, daß sie auch auf dem Vorgebirge der guten Hofnung sich vorfinde; allein diese scheint die unten vorkommende grüne Ostindier-Wanze (Cimex viridissimus) zu seyn.

50. Die

## 50. Die grüne Kohlwanze mit dem rostfärbigen Unterleibe.
(Cimex dissimilis).

Tab. VI. Fig. 50. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 109. n. 112.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. p. 2154. n. 317.
Panz. Faun. germ. XXXIII. 15.

Man trift diese Wanze mit der vorhergehenden an, von welcher sie nur eine blose Abart zu seyn scheint. Die Fühlhörner sind wie bei der vorhergehenden, nur daß sie mehr ins Gelbe fallen. Kopf und Schnabel sind gleichfalls wie bei jener. Das Bruststück hat vorne zwei kleine rostfärbige Queerlinien. Das Schildchen ist am Grunde nicht erhaben, wie bei jener, und hat eine röthliche Spitze. Die Flügeldecken haben röthliche Adern, und ihr häutiger Theil ist bräunlich, ungefleckt. Die Flügel sind weißlich. Der Hinterleib ist oben schwarz, am Rande röthlich gefleckt, und unten rostfarbig, und hat auf jeder Seite auf jedem Einschnitt einen schwarzen Punkt. Die Brust hat eingedruckte Punkte. Die Füße sind wie an der vorhergehenden, nur ist ihre Farbe, so wie die des ganzen Körpers, mehr gelblich.

Anm. Sowohl an Größe, als an mehr oder weniger dunkelgrüner Farbe ändert diese Wanze ab. Auch habe ich sie mit grünen blos an der Spitze braunen Fühlhörnern und blutrothen Unterleib gefunden.

## 51. Die Wachholderwanze. (Cimex iuniperinus).

Tab. VI. Fig. 51.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 109. n. 113.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2153. n. 48.
Linn. Faun. suec. n. 930.
Panz. Faun. germ. XXXIII. 16.
Scopol. carn. n. 359. ic. 359.
Schaeffer. icon. tab. 46. fig. 1. 2.
Müller. Inf. Fridrichsdal. pag. 28. n. 258.

Diese Wanze hält sich auf dem Wachholderstrauche, Fohren und ähnlichen Bäumen auf. Von den fünfgliederigten Fühlhörnern sind die zwei ersten Glieder grün, die übrigen schwarz. Der grüne, fein punktirte Kopf hat an der Spitze eine kleine Kerbe, und zwei eingedruckte Linien. Die Augen sind braun. Der viergliederigte grüne Schnabel hat eine schwarze Spitze und ist halb so lang als der Körper. Das grüne Bruststück hat viele eingedruckte Punkte, ist vorne abwärts geneigt, mit zwei etwas dunklern Querlinien, und an dem äußern Rande hellgelb gesäumt. Das an Farbe dem Bruststücke gleichkommende Schildchen ist mit vielen eingedruckten Punkten bestreut, am Grunde etwas erhaben, und hat eine kleine, der Länge nach vertiefte Linie, und eine hellgelbe Spitze. Die grünen punktirten Flügeldecken haben am äußern Rande einen hellgelben Saum, der aber nicht bis an ihre Spitze reicht. Ihr häutiger Theil ist weißlich, und hat am innern Winkel einen kleinen braunen Flecken. Die Flügel sind weißlich, am Grunde schwärzlich. Der Hinterleib ist auf der obern Seite schwarz, am Rande gelblichroth, auf der untern Seite aber grün, am Rande gelb, und hat auf beiden Seiten eine Linie eingedruckter Punkte. Der After ist stumpf. Die Brust ist mit eingedruckten Punkten bestreut. Die Füße sind grün, an der Spitze braun. Die vordern Schienbeine sind mit einem kleinen Zahne versehen.

Anm. Ihre Farbe fällt zuweilen mehr ins Aschgraue. Auch findet man einige, die röthliche Schenkel haben, und wo die Fühlhörner schwarz, und nur das erste Glied röthlich ist.

## 52. Die grüne Ostindier-Wanze. (Cimex viridissimus).

### Tab. VI. Fig. 52. a. b.

Diese Wanze ist in Ostindien zu Hause, und hat viele Aehnlichkeit mit der europäischen grünen Kohlwanze (C. prasinus), nur ist sie etwas größer, mehr länglicht, und hat einen ganz grünen Hinterleib. Ihre Fühlhörner bestehen aus fünf grünen Gliedern, davon das dritte und vierte blos an der Spitze, das letzte aber ganz purpurfarben ist. Der Kopf, das Brustſtück, das Schildchen, die Flügeldecken, der ganze Hinterleib und die Füße haben eine schöne hellgrüne Farbe. Der Kopf ist etwas zugespitzt, und hat zwei parallel laufende eingedruckte Linien, und zwei gelbliche Ocellen. Die Augen sind aschgrau. Der Schnabel besteht aus vier Gliedern, und hat die Länge des halben Körpers, seine Farbe ist gelblich, das erste Glied aber grün. Das Bruststück ist äußerst fein punktirt, und am äußern Rande sehr schmal weiß gesäumt. Die Flügeldecken haben am äußern Rande gegen den Grund zu gleichfalls einen sehr feinen schmalen weißen Saum, und sind, so wie das Schildchen, sehr fein punktirt. Die Flügel, so wie der häutige Theil der Flügeldecken sind weiß, ungefleckt. Der Rand des Hinterleibs ist etwas heller von Farbe, und hat auf der untern Seite am Grunde eine kleine, der Länge nach laufende gelbliche Linie; an jedem Winkel eines jeden Einschnitts ist ein schwarzer, kaum sehbarer Punkt. Die Spitzen der Schienbeine und die Fußblätter sind rostfärbig.

Anm. Die eingedruckten Punkte sind bei dieser Wanze nicht schwarz, auch lange nicht so groß als bei der europäischen grünen Kohlwanze (C. prasinus).

## 53. Die Smaragdgrüne Wanze. (Cimex smaragdulus).

Tab. VI. Fig. 53.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 109. n. 114.

Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2153. n. 312.

Das Vaterland dieser Wanze ist Ostindien. Sie ist an Gestalt der vorhergehenden vollkommen gleich, nur ist sie kleiner. Die Fühlhörner bestehen aus fünf Gliedern, davon das erste Glied grün, das zweite an der Spitze, und die übrigen ganz braun sind. Der Kopf hat eine schöne grüne Farbe, und zwei an der Spitze eingedruckte kleine Linien. Die Augen sind graugelb. Der viergliederigte grüne Schnabel hat eine braune Spitze, und ist halb so lang als der Körper. Das Bruststück ist schön grün, fein punktirt, vorne abwärts geneigt, und hat am äußern Rande einen ganz feinen gelblichen Saum. Das Schildchen hat die Farbe des Bruststücks, und am Grunde drei kleine gelbliche Punkte; übrigens ist es, so wie auch die grünen Flügeldecken, sehr fein punktirt. Die Flügel und der häutige Theil der Flügeldecken sind weißlich. Der Hinterleib ist auf der obern Seite dunkelgrün, mit einem etwas hellern Saume, und jeder Einschnitt hat an dem Winkel einen sehr kleinen schwarzen Punkt. Der Unterleib hat die Farbe der Flügeldecken, in der Mitte eine der Länge nach laufende gelbliche Linie, und auf beiden Seiten eine Reihe ganz kleiner schwarzer Punkte. Der After ist ausgerändet. Die ganz grünen Füße haben dunklere Fußblätter.

## 54. Die netzförmig gestreifte Wanze. (Cimex nubilus).

Tab. VI. Fig. 54.

a) b) c) Eine vergrößerte Flügeldecke mit ihrem häutigen Theile.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 112. n. 124.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2153. n. 310.
Stoll Cimic. tab XL. fig. 290. A.

Diese Wanze ist in Ostindien zu Hause. Ihre Gestalt trift mit der grauen Wanze (Cimex griseus) vollkommen überein, nur ist sie beinahe viermal kleiner. Die Fühlhörner bestehen aus fünf schwarzen Gliedern, die gegen die Spitze zu etwas dicker werden. Der etwas zugespitzte graugelbe Kopf hat vier der Länge nach laufende schwarze Linien, davon die zwei mittlern parallellen länger sind, die äußern aber nur bis an die braunen, gelb eingefaßten Augen reichen. Der Schnabel hat die Länge des halben Körpers, und besteht aus vier gelblichen Gliedern, davon das erste sehr kurz ist. Das Bruststück ist graugelb mit vielen Punkten, und in die Quere laufenden braunen Linien geziert; der äußere Rand aber und eine der Länge nach laufende Linie sind ungefleckt. Das Schildchen ist länger als der halbe Hinterleib, an Farbe und Zeichnungen dem Bruststücke gleich, jedoch ist der Rand, die Spitze, und eine der Länge nach laufende Linie ungefleckt. Die Flügeldecken sind braungelb, am äußern Rande gelb, gegen die Spitze zu purpurfärbig, und mit vielen kleinen in die Quere laufenden, öfters zusammenfließenden schwarzen Linien geschmückt; auf ihrer untern Seite sind sie purpurfärbig, und in die Quere schwarz gestreift. Ihr häutiger Theil ist gelblich, mit dicken braunen Adern gestreift. Die Flügel sind weißlich, am Grunde schwärzlich, und haben am äußern Rande einen braunen Flecken. Der Hinterleib ist oben schwarz, am Rande rostfärbig, schwarz gefleckt, unten etwas haarig, gelb, mit vier Reihen kleiner schwarzer Punkte. Die Brust ist gleichfalls gelb, mit einigen schwarzen Punkten bezeichnet. Die Füße sind unbewafnet, gelb, haarig. Die Schenkel haben einige schwarze Punkte, und die Schienbeine schwarze Spitzen.

Anm. Ich besitze eine andere Wanze, die etwas kleiner ist, einen stumpfen After, und dunklere Flügeldecken hat. Sie scheint mir das andere Geschlecht zu seyn. Einige haben auch einen rothgesäumten Unterleib.

## 55. Die achatfärbige Wanze. (Cimex agathinus).

Tab. VI. Fig. 55. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 114. n. 133.

Europa ist das Vaterland dieser Wanze, woselbst sie sich auf verschiedenen Pflanzen vorfindet. Ihre Gestalt trift vollkommen mit der des Rothafters (C. haemorrhoidalis) überein; allein sie ist beinahe fünfmal kleiner. Das letzte Glied ihrer fünfgliederigten gelblichen Fühlhörner ist etwas dicker, als die übrigen, und hat eine schwarze Spitze. Der gelbliche Kopf hat an der Spitze zwei kleine schwarze Linien, und viele eingedruckte schwarze Punkte. Die Augen sind schwarz. Der gelbliche viergliederigte Schnabel hat eine schwarze Spitze, und ist kürzer als der halbe Körper. Das Bruststück ist grünlich, mit vielen eingedruckten braunen Linien bestreut, vorne hat es auf jeder Seite einen rosenfarbenen Flecken, eine gelbliche Mittellinie, und hinten etwas hervorragende stumpfe Winkel. Das Schildchen ist gelbgrün, von der Länge des halben Hinterleibs, und wie das Bruststück mit braunen eingedruckten Punkten bestreut. Der Länge nach läuft eine gelbliche Linie, und am Grunde befindet sich eine breite braune Binde. Die Flügeldecken haben die Farbe des Schildchens, und sind hie und da mit rosenfarbenen Flecken geziert. Ihr häutiger Theil ist bräunlich, gestreift und etwas fleckigt. Der Hinterleib ist oben schwarz, mit hervorstehenden gelblichen Rande, der auf jeder Seite mit fünf viereckigten schwarzen Flecken gezeichnet ist; unten ist er gelblich, und hat eine der Länge nach laufende röthliche Linie, die sich in das hervorstehende spitzige Brustbein endiget Der After ist ausgerändet, rosenroth. Die Brust hat viele eingedruckte Punkte. Die Füße sind ganz gelblich.

Anm. Diese Wanze variirt a) mit einer rosenrothen Binde auf dem Bruststücke; b) mit einer ähnlichen auf dem Schildchen; c) mit ungefleckten Flügeldecken; d) mit mehr grüner, gelber oder rosenrother Grundfarbe.

56. Die

## 56. Die graue Wanze. (Cimex griseus).

### Tab. VI. Fig. 56.

b) Das Brustbein vergrößert vorgestellt.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 116. n. 140.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2151. n. 43.
Linn. Faun. Suec. 926.
Panz. Faun. germ. XXXIII. 19.
Müller. Faun. Insect. Fridrichsdal. pag. 27. n. 256.

Diese Wanze hält sich in den Gärten und Wäldern von Europa auf. Ihre Fühlhörner bestehen aus fünf schwarzen Gliedern, davon die zwei letztern am Grunde weiß sind. Der Kopf ist grau, mit vielen eingedruckten schwarzen Punkten bestreut, die öfters kleine Linien und Flecken bilden. Der Schnabel ist viergliederigt, gelblich, mit einer schwarzen Spitze, und kürzer als der halbe Körper. Das Bruststück ist vorne abwärts geneigt, grau, mit einigem Metallglanz, und mit vielen eingedruckten Punkten bestreut, die hie und da kleine schwarze Linien und Flecken bilden. Die hintern Winkel desselben ragen etwas hervor, sind stumpf, schwarz. Das Schildchen, so wie auch die Flügeldecken haben die Farbe und Flecken des Bruststücks, jedoch sind bei ersterem die Flecken etwas größer, und seine Spitze gelblich. Der häutige Theil der Flügeldecken ist weißlich, mit braunen Punkten bestreut, und die durchsichtigen Flügel haben eine braune Ribbe. Der Hinterleib ist oben braun, und der etwas hervorstehende Rand gelblich, mit sechs viereckigten schwarzen Flecken, davon ein jeder in der Mitte auf der Nath einen erhabenen gelblichen Punkt hat; unten ist er gelblich, mit vielen schwarzen Punkten bestreut, und am Rande schwarz gefleckt. Das Brustbein ist sehr spitzig, und ragt weit hervor. Der After ist gezähnelt. Die Füße sind hellgelb, mit feinen braunen Punkten bestreut. Die Schenkel haben eine schwarze Spitze, und einen schwarzen Flecken vor der Spitze. Die Schienbeine sind am Grunde und an der Spitze schwarz, und die vordern haben einen kleinen schwarzen Zahn.

* Anm. Sowohl an Größe, als auch an mehr oder weniger hellern Farbe ändert diese Wanze ab. Auch findet man einige, bei denen alle Glieder der Fühlhörner am Grunde weiß sind.

## 57. Die Beerwanze. (Cimex Baccarum).

Tab. VI. Fig. 57.

Fabric. Ent. Syſt Tom. IV. pag. 117. n. 144.
Linn. Syſt. Nat. Ed. XIII. pag. 2152. n. 45.
Linn. Faun. Suec. n. 928.
Panzer. Faun germ. XXXIII. 20.
Schaeffer. icon. tab. 57. fig. 1. 2.
Scopol. Ent. carn. n. 360. ic. 360.
Degeer. Inſ. III. pag. 167. n. 4 tab. 14. fig. 5.

Dieſe in Europa häufig vorkommende Wanze hält ſich vorzüglich auf den Beerentragenden Pflanzen auf, deren Früchte ſie öfters mit ihrem Geſtanke ſo verdirbt, daß ſie kaum genießbar ſind. Sie iſt an Geſtalt der vorhergehenden gleich, nur um die Hälfte kleiner, und mit vielen feinen Haaren beſetzt. Die fünfgliederigten Fühlhörner ſind am Grunde gleichfalls haarigt Das erſte Glied iſt ganz hellgelb, das zweite an der Spitze und an dem Grunde hellgelb, in der Mitte ſchwarz; die übrigen ſind ſchwarz, und nur am Grunde gelb. Der röthlichbraune Kopf iſt mit vielen eingedruckten ſchwarzen Punkten beſtreut, und hat an der Spitze eine kleine Kerbe, und zwei eingedruckte parallel laufende Linien Der viergliederigte gelbliche Schnabel hat eine ſchwarze Spitze, und iſt etwas kürzer als der halbe Körper. Das rothbraune, vorne abwärts gebogene, mit eingedruckten ſchwarzen Punkten beſtreute Bruſtſtück hat hinten ſtumpfe, etwas hervorragende Winkel. Die Flügeldecken ſind an Farbe und Punkten dem Bruſtſtücke und Schildchen gleich, auf der antern Seite aber blutroth. Das Schildchen hat eine gelbe Spitze. Der Hinterleib iſt oben ſchwarz, mit einem hellgelben Rande, der mit fünf ſchwarzen Flecken, davon jeder in der Mitte einen weißen Punkt hat, bezeichnet iſt; unten iſt er hellbraun, am Rande aber gelblich, ohne Flecken. Der After iſt ſtumpf und gezähnelt. Die Füße ſind hellgelb, mit braunen Punkten beſtreut. Die Schienbeine ſind an der Spitze, und die Fußblätter ganz braun. Die vordern haben einen kleinen ſchwarzen Zahn in der Mitte.

Anm. Man findet dieſe Wanze a) bald mehr bald weniger braun oder rothgelb; b) mit gelben braun geflecktem Unterleibe, der am Grunde einen ſchwarzen Flecken hat; c) mit ganz ſchwarzen Fühlhörnern. Auch die Größe iſt nicht immer dieſelbe.

Scopoli ſagt a. a. O. das Männchen habe einfärbige Fühlhörner, bei denen des Weibchens aber wären die zwei letztern Glieder nur am Grunde gelblich. Bei meinen Exemplarien haben beide Geſchlechter weiß geringelte Fühlhörner.

58. Die

## 58. Die zierliche Wanze. (Cimex festivus).

Tab. VI. Fig. 58.

Fabr. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 118. n. 151.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2156. n. 57.
Scopol. Ent. carn. n. 362. ic. 362. (Cimex dominulus?)
Panz. Faun. germ. 17. 19.

Das Vaterland dieser Wanze ist Europa, wo man sie auf verschiedenen Pflanzen antrift. Ihre ganz schwarzen Fühlhörner bestehen aus fünf Gliedern. Der schwarze, roth gesäumte Kopf hat viele eingedruckte Punkte, eine kleine Kerbe an der Spitze, und eine hinterwärts zweitheilige eingedruckte Linie. Die braunen Augen haben einen rothen Ring. Der schwarze viergliederigte Schnabel ist kürzer als der halbe Körper. Das vorne abwärts gebogene Bruststück ist roth glänzend, mit eingedruckten Punkten bestreut, und mit sechs schwarzen Flecken geziert, davon die zwei vordern etwas größer, die hintern vier aber kleiner sind. Das Schildchen ist länger als der halbe Hinterleib, roth, mit vielen eingedruckten Punkten bestreut, am Grunde mit einem halbkugelförmigen schwarzen Flecken, und vor der Spitze mit zwei kleinen schwarzen Randpunkten bezeichnet. Die Flügeldecken sind roth, glänzend, der innere Rand punktirt; eine abgekürzte Binde in der Mitte, die mit dem innern Rande zusammenfließt, ein Punkt an der Spitze, und ein ähnlicher in der Mitte des äussern Randes, sind schwarz. Ihr häutiger Theil ist glänzend schwarz, mit einem breiten weißen Saume. Die Flügel sind rußfärbig, und haben eine weiße Spitze. Der Hinterleib ist oben schwarz glänzend, und der etwas hervorstehende Rand roth; unten ist er roth, in der Mitte schwarz, stark glänzend, und hat auf beiden Seiten eine Reihe schwarzer Punkte. Die Brust ist schwarz glänzend, und ihre Zusammenfügungen bläulich. Der After ist roth. Die Füße sind schwarz, und die vordern Schienbeine vor der Spitze mit einem kleinen Zähnchen bewafnet.

Anm. Bisweilen ist der Unterleib auf beiden Seiten mit sechs eyförmigen schwarzen Flecken geziert.

Auf der wilden Münze (Mentha sylvestris) habe ich verschiedene von dieser Wanze gefangen, die vielleicht eine eigene Art sind. Der innere Rand der Flügeldecken ist bei ihnen breit schwarz, und diese Schwärze zweizähnigt; ihr häutiger Theil ist fein weiß gesäumt, und der Unterleib hat drei Reihen schwarzer Flecken. Auch ist ihr Körper weit mehr niedergedrückt, und etwas kleiner. Stoll hat Tab. XXXI. Fig. 219. eine Surinamische Wanze abgebildet, mit welcher die unsrige gut übereinkommt.

59. Die

## 59. Die bunte Wanze mit dem weißen Kreutz auf dem Schildchen.
(Cimex cruciatus).

Tab. VII. Fig. 59. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 119. n. 153.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2157. n. 326.

Diese Wanze, die in Ostindien zu Hause ist, hat vollkommen die Gestalt der gemahlten Wanze (C. pictus), nur ist sie beinahe noch einmal so groß. Ihre Fühlhörner bestehen aus fünf Gliedern, davon das erste kürzere etwas dicker und rothbraun ist, die übrigen aber braun sind. Der ganze, hellgelbe Kopf hat zwei parallel laufende eingedruckte Linien in der Mitte, zwei der Länge nach laufende gebogene schwarze Binden, und hinter den braunen Augen zwei Flecken von gleicher Farbe. Der viergliederigte gelbliche Schnabel hat eine schwarze Spitze, und ist von der Länge des halben Körpers Das hellgelbe, sehr fein punktirte, glänzende Bruststück hat einen rostfärbigen Saum, und in der Mitte einen ähnlichen Flecken; überdies ist es vorne mit vier kleinern, hinten aber mit sechs größern schwarzen Flecken geziert. Das stumpfe, äußerst fein punktirte Schildchen ist schwarz; an den beiden Seiten des Grundes, an der Spitze, eine der Länge nach laufende Linie, und ein auf dieser Linie in der Mitte aufsitzender Bogen sind weißgelb. Die Flügeldecken sind rostfärbig, röthlich, mit drei schwarzen Flecken geziert, die aus tief eingedruckten Punkten bestehen. Der eine von diesen Flecken steht in der Mitte, und ist rund; der andere längliche befindet sich am Grunde, und der dritte kleine steht am äußern Rande vor der Spitze; außerdem sind sie nah am Rande gelblich, mit schwarzen Punkten bestreut. Der häutige Theil derselben ist bräunlich gestreift, und am innern Winkel mit einem braunen Flecken bezeichnet. Die Ribbe der braunen Flügel ist blutroth. Der Hinterleib ist oben schwarz, glänzend, und am Rande mit sieben gelblichen Flecken geziert, unten gelblich, glänzend, mit schwarzen Flecken und Punkten geschmückt. Die Füße sind gelblich, und die vordern Schienbeine mit einem kleinen Zahne versehen.

60. Die

## 60. Die zweyfärbige Wanze. (Cimex bicolor).

Tab. VII. Fig. 60. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 121. n. 161.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2156. n. 55.
Linn. Faun. Suec. n. 936.
Scop. Ent. carn. n. 357. ic. 357.
Stoll Cimic. tab. XXXII. fig. 224.
Schaeffer. icon. tab. 41. fig. 8. 9.
Panz. Faun. germ. XXXII. 11.
Müller Faun. Fridrichsdal. pag. 28. n. 261.

Sie hält sich in den europäischen Gärten und Wäldern auf verschiedenen Pflanzen auf. Von den fünf Gliedern der schwarzen Fühlhörner ist das erste Glied sehr kurz. Der schwarze, glänzende, punktirte Kopf hat zwei eingedruckte Linien, und ist an der Spitze etwas zurückgebogen Die kleinen Augen sind schwarz. Der kurze, schwarze, viergliederigte Schnabel hat röthliche Gelenke. Das fein punktirte, schwarze, glänzende Bruststück ist auf beiden Seiten etwas eingedruckt, und hat an dem vordern Winkel auf beiden Seiten einen weißen, halbmondförmigen Flecken. Das Schildchen ist ganz schwarz, und länger als der halbe Hinterleib. Die schwarzen, glänzenden, fein punktirten Flügeldecken haben am Grunde des äussern Randes einen halbmondförmigen, an der Spitze aber einen gezähnelten, weissen Flecken. Ihr häutiger Theil ist weißlich, ungefleckt. Die weißen Flügel haben eine schwarze Ribbe. Der schwarze, glänzende Hinterleib ist am Rande weiß punktirt. Die Füße sind glänzend, schwarz. Die etwas dornigten Schienbeine haben an der Wurzel einen weißen Ring, und ihre Fußblätter sind braun.

Anm. Man findet Exemplare, die halb so groß sind, auch einige, bei denen die schwarze Farbe ins Blaue spielt.

## 61. Die zweifelhafte Wanze. (Cimex dubius).

Tab. VII. Fig. 61. a. b.

Scopol. Ent. carn. n. 355. ic. 355.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2159. n. 348.

Diese an Gestalt dem Weißtropfen (C. biguttatus) gleichkommende Wanze lebt auf verschiedenen europäischen Pflanzen. Ihre schwarzen fünfgliederigten Fühlhörner sind kürzer als der halbe Körper. Der kurze, viergliederigte Schnabel ist schwarz. Der Kopf ist schwarzblau, sehr glänzend, punktirt, und hat an der Spitze eine kleine Kerbe, und zwei parallel laufende kleine Linien. Die Augen sind schwarz. Das Bruststück ist gleichfalls schwarzblau, sehr glänzend, hinten und vorne stark punktirt, in der Mitte der Quere über eingedruckt, an den Seitenrändern abgerundet, und ganz schmal weiß gesäumt. Das Schildchen ist gleichfärbig, ungefleckt, punktirt. Die Flügeldecken haben eben die Farbe und Glanz des Schildchens, sind auch mit vielen eingedruckten Punkten bestreut, und am äußern Rande schmal weiß gesäumt, welcher Saum aber nicht bis an die Spitze reicht. Der häutige Theil und die Flügel sind weiß, ungefleckt. Der Hinterleib ist auf der obern Seite schwarz, glänzend, am Rande weiß punktirt, auf der untern aber dunkelblau, mit braun punktirtem Rande. Die Brust ist gleichfärbig, mit vielen tief eingedruckten Punkten bestreut. Der After ist ganz. Die Füße sind schwarz glänzend. Die Schienbeine sind etwas dreieckigt, und die Fußblätter braun.

62. Die

## 62. Die weißgerändete Wanze. (Cimex albomarginatus).

Tab. VII. Fig. 62. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 123. n. 168.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. p. 2160. n. 355.
Panz. Faun. germ. XXXIII. 22.

Europa ist das Vaterland dieser kleinen Wanze. Ihre Fühlhörner bestehen aus fünf Gliedern, davon die zwei erstern kleiner und pechbraun, die übrigen aber größer, dicker und dunkelbraun sind. Der Kopf ist schwarz, punktirt, glänzend, an der Spitze zweitheilig. Die Augen sind schwarz. Der pechbraune Schnabel ist kürzer als der halbe Körper, und besteht aus vier Gliedern. Das Bruststück ist schwarz, glänzend, punktirt, und beinahe viereckigt, und an den vordern Winkeln abgerundet. Das schwarze, punktirte, glänzende Schildchen ist an seiner stumpfen Spitze abwärts gedruckt, und länger als der halbe Hinterleib. Die schwarzen, punktirten Flügeldecken haben außen einen weißen Saum, der mit einigen braunen Punkten bestreut ist. Ihr häutiger Theil ist gelblich, und die Flügel weiß. Der ganze Hinterleib ist schwarz, glänzend, punktirt. Die Füße sind pechbraun. Die Schenkel sind beinahe keulenförmig. Die Schienbeine etwas dornigt, und die Fußblätter gelb.

## 63. Die Wanze mit gelben Fühlhörnern. (Cimex flavicornis).

Tab. VII. Fig. 63. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 124. n. 170.
Panz. Faun. germ. XXXIII. 23.

Diese kleine Wanze wohnt in Europa auf verschiedenen Pflanzen, doch trift man sie auch öfters unter Steinen an. Ihre Fühlhörner sind kurz, gelbroth, und bestehen aus fünf länglichen, auswärts dicker werdenden Gliedern. Der schwarze, glänzende Kopf ist an der Spitze etwas ausgerändet, und hat zwei parallel laufende eingedruckte Linien; am Rande ist er röthlich, und mit röthlichen Borsten befranzt. Die Augen sind ganz klein und rothbraun. Das dritte Glied des viergliederigten, gelblichen, kurzen, gefranzten Schnabels ist an seinem Grunde gebogen. Das schwarze, glänzende, hinterwärts punktirte Bruststück hat einen schmalen, röthlichen Saum, und ist mit rothbraunen Borsten gefranzt. Das schwarze, glänzende, punktirte Schildchen hat an seiner stumpfen Spitze ein Grübchen. Die Flügeldecken haben die Farbe des Schildchens, sind punktirt, am äußern Rande gegen den Grund zu etwas gefranzt, und am äußern sowohl als innern mit einem ganz schmalen, röthlichen Saum versehen. Ihr häutiger Theil so wie auch die Flügel sind weißlich. Der Unterleib und die Brust sind dunkelbraun, stark glänzend. Die Füße sind pechbraun; die Schenkel unbewafnet, etwas gefranzt. Die Schienbeine sind mit steifen Borsten versehen, die vordern aber zusammengedrückt, und an der Spitze handartig getheilt.

## 64. Die Mohrenwanze. (Cimex Morio).

Tab. VII. Fig. 64. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 124. n. 171.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. p. 2154. n. 51.
Linn. Faun. suec. n. 932.
Stoll Cimic. Tab. XXXII. fig. 223.
Panz. Faun. germ. XXXII. 15.
Schaeffer icon. tab. 57. fig. 11.

*Diese Wanze trift man in Europa auf verschiedenen Pflanzen, öfters aber auch* unter den Steinen an, wo sie sich von kleinen Würmern und Insekten nährt. Sie ist ganz schwarz, ausgenommen die Fußblätter, die rothbraun sind, und der häutige Theil der Flügeldecken und die Flügel, welche weiß sind. Die Fühlhörner bestehen aus fünf Gliedern, davon das zweite rothbraun ist. Der Kopf ist an der Spitze ausgerändet. Die Augen sind klein und braun. Der viergliederigte Schnabel ist kürzer als der halbe Körper. Das Bruststück ist vorne stark ausgeschnitten, und so wie der ganze übrige Leib mit eingedruckten Punkten bestreut. Die Schenkel sind unbewafnet, und die Schienbeine etwas dornigt.

## 65. Die Perlenwanze. (Cimex perlatus).

Tab. VII. Fig. 65. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 125. n. 177.
Scopol. Ent. carn. n. 358. ic. 358. (Cimex aeneus).
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2159. n. 349.
Panz. Faun. germ. XXXIII. 24.

Sie hält sich in Europa auf verschiedenen Gewächsen auf, und hat die Gestalt und Größe der schwarzköpfigten Wanze (C. melanocephalus), von welcher sie, wie einige glauben, nur eine Abart ist. Die Fühlhörner sind fünfgliederigt, hellgelb; das vierte und letzte Glied aber etwas dicker, als die übrigen, und schwarz. Der schwarze, kupferglänzende, mit eingedruckten Punkten bestreute Kopf ist an der Spitze ausgeschnitten, und hat zwei tief eingedruckte, parallel laufende Linien. Die kleinen Augen sind schwarz. Der viergliederigte gelbliche Schnabel hat eine schwarze Spitze, und ist halb so lang als der Körper. Das vorne abwärts geneigte, graugelbe Bruststück ist mit vielen braunen, tief eingedruckten Punkten bestreut, am Rande ganz schmal hellgelb gesäumt, und vorne an jeder Seite mit einem schwarzen Flecken bezeichnet. Ueberdies befindet sich auf denselben eine der Länge nach laufende Linie, und eine in die Quere stehende brillenähnliche Figur, die keine braunen Punkte haben; die hintern Winkel ragen hervor. Das graugelbe, mit eingedruckten Punkten bestreute, stumpfe Schildchen hat beinahe die Länge des Hinterleibs, ist am Grunde schwärzlich, mit zwei erhabenen weißen Punkten, und einer unpunktirten Linie bezeichnet. Die Flügeldecken sind an Farbe und Punkten dem Bruststücke gleich, und am äußern Rande etwas röthlich. Ihr häutiger Theil ist bräunlich, gestreift. Der Hinterleib ist unten höckerigt, braun, mit einem Kupferglanz, am Rande hellgelb, schwarz punktirt. Die Brust ist hellgelb, mit metallglänzenden Flecken geziert, und so wie der übrige Leib punktirt. Die Füße sind hellgelb, braun punktirt. Die Schenkel haben einen schwarzen Flecken. Die Fußblätter sind braun.

## 66. Die Kahnähnliche Hautwanze. (Cimex Scapha).

Tab. VII. Fig. 66. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 127. n. 2.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2147. n. 277. (Cimex rostratus ?)

Das Vaterland dieser Wanze ist Europa, wo man sie mit der gerändeten Wanze (C. marginatus), der sie an Gestalt, aber nicht an Größe gleich kommt, auf großen Angern öfters antrift. Ihre Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern; das erste Glied derselben ist dick, etwas gekrümmt, braun, und durch die vielen erhabenen Punkte rauh; das zweite und dritte sind blutroth, jedoch hat letzteres gewöhnlich eine braune Spitze; das vierte ist eyförmig und ganz schwarz. Der dunkelbraune Kopf hat eine der Länge nach eingedruckte Linie, ist am Rande gelblich gezähnelt, und hat vor und hinter den Fühlhörnern einen kleinen spitzigen, weißen Zahn. Die kugelrunden Augen sind braun. Der kurze, viergliederigte, hellgelbe Schnabel hat eine schwarze Spitze. Das Bruststück ist vorne abwärts geneigt, braun, ohne allen Glanz, mit vielen eingedruckten Punkten bestreut, und hat hinten eine quer laufende erhabene Linie, vorne ist es an den Seitenrändern gelblich, gezähnelt, und seine hintern Winkel sind etwas erhaben, und abgerundet. Das kleine dreieckigte Schildchen und die Flügeldecken haben die Farbe des Brustschilds. Der Hinterleib ist oben schwarz, in der Mitte mit einem gelben, herzförmigen Flecken bezeichnet. Auf den etwas hervorstehenden braunen Rändern stehen weiße Flecken. Unten ist der Hinterleib gelblich, braungefleckt, und auf jeder Seite mit einer Reihe erhabener Punkte versehen. Die Schenkel sind braun, schwarz punktirt; die geraden Schienbeine aber hellgelb, und die Fußblätter braun.

Anm. Bei einigen hat der Kopf nur zwei Zähne, bei andern sind die zwei mittlern Glieder der Fühlhörner gelb. Einige haben auch einen ganzen, andere einen viergezahnten After, welcher aber die Verschiedenheit des Geschlechts andeutet.

67. Die

## 67. Die Hautwanze mit dem viereckigten Hinterleib.
(Coreus quadratus).

Tab. VII. Fig. 67.

a) Das Männchen. b) Das Weibchen.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 132. n. 20.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2137. n. 198.
Stoll Cimic. Tab. V. fig. 36. (*Das Weibchen*).

Sie lebt in Europa mit der vorhergehenden auf ähnlichen Pflanzen. Ihre Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern; das erste davon ist stumpf, dreieckigt, braun, rauh; das zweite und dritte rothbraun; das vierte etwas dickere braun. Der zugespitzte graugelbe Kopf ist mit vielen braunen Punkten bestreut. Der viergliederigte, gelbe Schnabel hat eine schwarze Spitze, und ist halb so lang als der Körper. Die kleinen Augen sind braun. Das vorne schmale und abwärts gedruckte Bruststück ist graugelb, mit vielen braunen Punkten bestreut, und am Rande ganz schmal gelb gesäumt; hinten läuft eine erhabene Linie in die Quere, und die hintern Winkel sind etwas spitzig und erhaben. Das kleine, zugespitzte Schildchen ist an Farbe dem Bruststücke gleich. Die Flügeldecken sind von gleicher Farbe, und haben erhabene, zusammenlaufende Adern; ihr häutiger Theil ist gelblich, gestreift, und die Flügel sind durchsichtig. Der Hinterleib ist gelblich, braun punktirt, und seine beiden Seiten ragen stark hervor, sie sind etwas erhaben, und geben ein viereckigtes Aussehen. Der After ist bei dem Männchen stumpf, bei dem Weibchen sechszähnigt. Die Füße sind gelblich, unbewafnet.

Anm. Das Weibchen ist etwas größer als das Männchen, auch dunkler von Farbe, und die beiden hervorragenden Winkel des Hinterleibs sind stumpfer.

Die Larve ist mit vielen langen steifen Haaren besetzt.

## 68. Die gezähnelte Hautwanze. (Coreus denticulatus).
### Tab. VII. Fig. 68. a. b.

Scopol. Ent. carn. n. 365. ic. 365. (Cimex denticulatus).
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2188. n. 515.
Sulzer Gesch. der Ins. tab. 10. fig. 16?

Sie ist in Europa zu Hause. Die kurzen Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern, davon die zwei mittlern braunroth sind; das erste und letzte sind etwas dicker als die übrigen, und dunkelbraun, alle aber mit vielen steifen Haaren besetzt. Der braune, mit einer kleinen Spitze versehene, rauhe Kopf hat eine der Länge nach laufende erhabene Linie, und ist auf jeder Seite unter dem Fühlhorn mit einem kleinen Zahne bewafnet. Die kleinen Augen stehen etwas hervor, und sind braun. Der viergliederigte, gelbliche Schnabel hat eine schwarze Spitze, und ist kürzer als der halbe Körper. Das dunkelbraunrothe Brustſtück ist mit vielen eingedruckten, braunen Punkten bestreut, vorne mit drei kleinen dunkeln Linien bezeichnet, und an den Seitenrändern mit vielen kleinen, weißlichen Zähnen besetzt, zwischen welchen noch weiße, steife Haare stehen. Die Hinterwinkel sind etwas spitzig. Das kleine, punktirte Schildchen ist an Farbe den Flügeldecken und dem Brustſtücke gleich, und hat eine erhabene Linie. Die Flügeldecken sind an dem Grunde des äußern Randes etwas gezähnelt. Ihr häutiger Theil ist bräunlich, gestreift. Der Hinterleib ist oben roth, am Grunde schwarz, an dem etwas hervorstehenden Rande gelblich, mit braunen Flecken, unten gelblich, auf jeder Seite mit einer wellenförmigen Linie bezeichnet, am Rande braun gefleckt, und hat überdies, noch auf beiden Seiten eine Reihe erhabener Punkte. Die Winkel oder Ecken der Einschnitte ragen etwas hervor, so daß der Hinterleib gezähnelt ist. Der After ist ausgeschnitten, zweizähnigt. Die Brust hat in der Mitte einen schwarzen Flecken. Die Füße sind etwas haarig. Die Schenkel sind braunroth, mit schwarzen Binden; die hintern, die eine keulenförmige Gestalt haben, sind mit drei krummen Stacheln besetzt, davon der mittlere der kleinste, der vorderste der größte ist; außerdem befinden sich noch drei bis vier ganz kleine Stacheln zwischen dem Gelenke und den größern. Fußblätter und Schienbeine sind hellgelb.

## 69. Die Phasian-Würgwanze. (Lygaeus phasianus).

Tab. VII. Fig. 69.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 144. n. 35.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2188. n. 509.

Ostindien ist das Vaterland dieser an Größe jener, dem indianischen Huhn (Lyg. Meleagris) gleichkommenden Wanze. Die Fühlhörner bestehen aus fünf braunen Gliedern, die schwarze Spitzen haben, das letzte Glied ist aber aschgrau, mit einem schwarzen Ringe. Der kleine Kopf ist braun, mit einer der Länge nach eingedruckten Linie versehen. Die Augen sind braun. Der kurze, viergliederigte Schnabel ist an der Spitze schwarz. Das vorne abwärts geneigte, braune, nicht glänzende, fein punktirte Bruststück hat hinten etwas spitzig hervorragende Winkel. Das kleine braune Schildchen hat eine scharfe, gelbliche Spitze. Die Flügeldecken haben eben die braune Farbe, sind fein punktirt, und besitzen einige zusammenlaufende Adern. Die Flügel sind weißlich. Der häutige Theil der Flügeldecken ist schwarz, gestreift. Der Hinterleib ist oben schwarz, mit zehen großen gelben Flecken gezeichnet, und am Rande braun, unten braun, ungefleckt, am Grunde mit zwei großen, zusammengedruckten Höckern besetzt. Die Füße sind braun. Die vordern und mittlern Schenkel sind beinahe keulenförmig, und an der Spitze mit einem Zahne bewafnet; die hintern sind sehr dick, keulenförmig, gebogen, am äußern Rande mit einer erhabenen, gezähnelten Linie, inwendig vor der Spitze aber mit einem starken, zusammengedruckten, spitzig gezähnelten Zahne bewafnet. Die hintern Schienbeine sind krumm, zusammengedruckt, auf beiden Rändern mit einer erhabenen Linie, und an der Spitze mit einem Sporne besetzt.

Anm. Die von Stoll Tab. X. fig. 68. abgebildete Wanze, scheint zu der hier beschriebenen zu gehören.

## 70. Die rothe Würgwanze mit dem weißen Punkt. (Lygaeus Punctum).

Tab. VIII. Fig. 70. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 157. n. 75.

Diese Wanze ist in dem südlichen Europa zu Hause. Die viergliederigten Fühlhörner sind schwarz, ausgenommen das letzte Glied, welches aschfärbig ist. Der schwarze Kopf hat an der Spitze zwei eingedruckte, kleine Linien, und hinten zwei rothe Ocellen. Die Augen und der viergliederigte Schnabel sind braun. Das ungleiche Bruststück ist roth, der vordere Theil nebst zwei halbmondförmigen Flecken an dem hintern Rande, die zuweilen einen Ring bilden, sind schwarz, und haben viele eingedruckte Punkte. Das schwarze Schildchen hat eine rothe Spitze, und eine der Länge nach laufende, erhabene Linie. Die Flügeldecken sind roth am Grunde des innern Randes, nebst einem Punkte, in der Mitte schwarz. Ihr häutiger Theil ist schwarz, hat in der Mitte einen runden, weißen Flecken, neben diesem einen ganz kleinen, und am Grunde einen etwas größern, auch ist er ganz schmal weiß gesäumt. Die Flügel sind dunkel. Der Hinterleib ist oben schwarz, roth gesäumt, unten roth, an der Spitze und am Grunde schwarz, und auf jeder Seite mit drei schwarzen Punkten gezeichnet. Die schwarze Brust ist an den Seiten roth. Die Füße sind ganz schwarz.

## 71. Die Fichten-Würgwanze. (Lygaeus Pini).

Tab. VIII. Fig. 71. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 163. n. 97.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2177. n. 96.
Linn. Faun. Suec. n. 956.
Degeer Inf. III. pag. 279. n. 22. tab. 14. fig. 22.
Schaeffer icon. tab. 42. fig. 12.
Müller Faun. Fridrichsdal. pag. 28. n. 268.

Diese Wanze trift man häufig in den europäischen Fichtenwäldern an. Ihre Fühlhörner sind fadenförmig, viergliederig, schwarz. Der zugespitzte, schwarze Kopf hat zwei kleine eingedruckte Linien, die hinterwärts sich einander mehr nähern. Die Augen sind braun. Der viergliederigte Schnabel ist schwarz, und kürzer als der halbe Körper. Das beinahe viereckigte Bruststück ist vorne schwarz, ganz fein graugelb gesäumt, hinten graugelb, mit vielen eingedruckten, braunen Punkten bestreut, und hat eine der Länge nach laufende, erhabene Linie. Das schwarze Schildchen hat eine ähnliche Linie. Die graugelben Flügeldecken sind mit vielen eingedruckten, braunen Punkten bestreut, haben am Grunde des innern Randes eine kleine schwarze Linie, und in der Mitte einen rhomboidalischen Flecken von gleicher Farbe. Ihr häutiger Theil ist braun, und am hintern Rande ungleich gelblich gesäumt. Die Flügel spielen ins Blaue und Rothe. Die Ränder des schwarzen Hinterleibs sind etwas auswärts gebogen. Der Unterleib ist glänzend, hat auf beiden Seiten eine Reihe eingedruckter Punkte, und am Grunde der Füße sechs gelbe Flecken. Die Schienbeine sind schwarz, am Grunde gelblich, und etwas dornigt. Die Schenkel sind schwarz, die vordern haben vor der Spitze einen kleinen Zahn.

Anm. Bei einigen fällt die graugelbe Farbe mehr ins Rostfärbige, bei andern haben die Hinterschenkel einen kleinen Zahn.

## 72. Die rothbraune Würgwanze mit keulenförmigen Fühlhörnern. (Lygaeus capitatus).

Tab. VIII. Fig. 72. a. b.

Fabr. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 169. n. 118.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2168. n. 677. (Cimex subrufus).

Man trift diese Wanze in Europa auf verschiedenen Doldentragenden Pflanzen in Gesellschaft der dickhörnigten Wanze (L. crassicornis) an. Ihre Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern, davon das erste rostfärbig, das zweite und dritte gelblich, das vierte etwas dicker, länglichter, aber wieder rostfärbig ist. Der breite, mit vielen Punkten bestreute, rostfärbige Kopf hat hinten zwei ziemlich große Ocellen, und braune, hervorstehende Augen. Der viergliederigte, rostfärbige Schnabel hat eine schwarze Spitze. Das rostfärbige, mit eingedruckten Punkten bestreute Brustſtück hat eine erhabene Mittellinie, und auf seinen hintern Winkeln steht ein kleiner, glänzender Knopf. Das punktirte, an Farbe dem Brustſtücke gleich kommende, gerändete Schildchen hat eine weiße Spitze, und eine erhabene Mittellinie. Die Flügeldecken sind weiß, durchsichtig, an der Spitze rostfärbig, und haben drei erhabene, braun punktirte Rispen. Ihr häutiger Theil ist gestreift, ungefleckt. Die Flügel sind durchsichtig Der Hinterleib ist auf der obern Seite schwarz, an der Spitze gelb gefleckt, am Rande gelb, mit fünf schwarzen, viereckigten Flecken bezeichnet; unten gelblich, rostfärbig, am Rande braun gefleckt, nebst einer Reihe erhabener Punkte an jeder Seite. Die Brust ist rostfärbig, und hat in der Mitte einen schwarzen Flecken. Die Füße sind haarig. Die beinahe keulenförmige Schenkel sind rothbraun, braun gefleckt, und am Grunde gelblich. Die Schienbeine und Fußblätter sind gelblich, mit braunen Punkten bestreut.

Anm Ich besitze Exemplare, die nur halb so groß sind. Bei einigen ist der Rand des Hinterleibs rothbraun.

Cimex nervosus Scopol. Ent. carn. n. 373. ic. 373. scheint hierher zu gehören.

 73. Die

## 73. Die weißköpfigte Würgwanze. (Lygaeus leucocephalus).

Tab. VIII. Fig. 73. a. b.

Fabric. Ent. syst. Tom. IV. pag. 175. n. 140.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2169. n. 60.
Linn. Faun. Suec. n. 940.
Degeer Inf. III. p. 290. n. 28.

Diese Wanze hält sich in Europa vorzüglich auf der großen Brennnessel (Urtica dioica L.) auf. Von den viergliederigten, kurzen, schwarzen Fühlhörnern ist das erste Glied gelbroth. Der gelbrothe, glänzende, zugespitzte Kopf hat zwei kleine eingedruckte Linien, und schwarze Augen. Der viergliederigte, kurze, rothbraune Schnabel hat eine schwarze Spitze. Das Bruststück, das Schildchen, die mit einem Anhange versehenen Flügeldecken sind schwarz, glänzend, ungefleckt, und mit vielen feinen, eingedruckten Punkten versehen. Der häutige Theil der Flügeldecken und die Flügel sind rußfärbig. Der ganz schwarze, glänzende Hinterleib hat an der Spitze einen rothen Punkt. Die Fußblätter sind braun; der übrige Theil der Füße gelbroth, ausgenommen der Grund der Schenkel, welcher schwarz ist.

## 74. Die hüpfende Würgwanze. (Lygaeus saltatorius).
### Tab. VIII. Fig. 74. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 176. n. 147.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2176. n. 93.
Linn. Faun. Suec. 954.

Diese wie eine Cicade hüpfende Wanze hält sich an den europäischen Wassern auf. Ihre kurzen Fühlhörner bestehen aus vier braunen Gliedern, davon die zwei ersten gelbliche Spitzen haben. Der breite, schwarze Kopf ist an der Spitze rostfärbig, und hat große, eyförmige, hervorstehende, schwarze Augen. Der dreigliederigte, braune Schnabel ist halb so lang als der Körper. Das schwaze, mit kurzen, goldglänzenden Haaren besetzte Bruststück hat vorne eine eingedruckte Querlinie, und ist am hintern Rande tief ausgeschnitten. Das convexe, glänzende Schildchen hat gleichfalls eine eingedruckte Querlinie. Die schwarzen, und so wie das Bruststück mit goldglänzenden Haaren besetzten Flügeldecken haben hie und da rostfärbige Flecken. Ihr häutiger Theil ist gelblich, mit braunen Adern, und zwischen diesen stehen braune Flecken. Die Flügel sind milchweiß. Der Hinterleib ist glänzend, schwarz, ungefleckt. Die Füße sind gelblich, und die Schenkel haben einen braunen Ring.

Anm. Zuweilen haben die Flügeldecken weiße Flecken.

## 75. Die grünlichte Schmalzwanze. (Miris virens).

Tab. VIII. Fig. 75. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 185. n. 6.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2190. n. 102.

Man trift diese Wanze in Europa auf den Doldentragenden Gewächsen an. Ihre Fühlhörner bestehen aus vier Gelenken, die, ausgenommen die Spitze des dritten und das letzte ganz, welche roth sind, eine grüne Farbe haben. Der kleine Kopf, das glänzende Bruststück, das Schildchen, die Flügeldecken, der Hinterleib und die Füße sind grün. Auf dem Bruststücke befinden sich vorne zwei glänzende Knöpfe. Das Schildchen ist mit zwei dunklern Linien bezeichnet. Die Flügeldecken sind am Grunde des äußern Randes gelblich, und ihr häutiger Theil, so wie auch die Flügel milchweiß. Der viergliederigte Schnabel ist am Grunde grün, in der Mitte gelblich, und an der Spitze schwarz. Der Unterleib hat eine erhabene Mittellinie, und an der Spitze einen schwarzen Punkt. Die Schienbeine sind an der Spitze, und die Fußblätter ganz roth.

Anm. Wenn diese Wanze einige Zeit todt ist, so werden die Ribben der Flügeldecken gelb.

## 76. Die verlarvte Fliegenwanze. (Reduvius personatus).

Tab. VIII. Fig. 76.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 194. n. 2.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2196. n. 64.
Linn. Faun. suec. n. 942.
Frisch. Inf. X. pag. 22. tab. 20.
Scopoli Ent. carn. pag. 130. n. 379. ic. 379.
Müller Faun. Insect. Fridrichsdal. pag. 28. n. 263.
Schaeffer icon. tab. 13. fig. 6. 7.
Stoll Cimic. tab. V. fig. 38.

Diese Wanze, deren mit vielen langen Haaren besetzte Larve den gemeinen Bettwanzen (Acanth lectularia) nachstellt, hält sich mit dieser an ähnlichen Plätzen in den Häusern auf, wo jenes Ungeziefer seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat. Sie ist an dem ganzen Körper haarigt. Von ihren viergliederigten schwarzen Fühlhörnern sind die zwei letzten Glieder borstenförmig. Der hervorstehende, schwarze, glänzende Kopf ist an der Spitze gestreift, und hat zwei rothe Ocellen. Der gekrümmte, kurze, dreigliederigte Schnabel ist schwarz. Bei dem schwarzen, glänzenden Bruststücke ist der vordere Theil mit zwei Höckern versehen, und glatt; der hintere aber ist in der Mitte eingedruckt, und hat feine Querrunzeln. Das schwarze, glänzende Schildchen hat gleichfalls feine Runzeln, ist an seiner Spitze etwas zurückgebogen, und hat zwei erhabene Linien, die ein Y vorstellen. Die Flügeldecken sind, nebst ihrem häutigen Theile dunkelbraun. Die Flügel rußfärbig. Die Ränder des schwarzen, glänzenden Hinterleibs sind erhaben, und führen auf der untern Seite eine Reihe erhabener Punkte. Die Brust hat sehr feine Querrunzeln. Die Füße sind schwarz.

Anm. Sie variirt in Ansehung der Größe, und der bald weniger braunen oder schwarzen Farbe. Auch besitze ich ein Exemplar, an dem die Fühlhörner und Füße gelblich sind.

## 77. Die heilige Fliegenwanze. (Reduvius sanctus).

Tab. VIII. Fig. 77.

b) Das vergrößerte Schildchen. c) Ein vergrößerter Vorderfuß.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 197. n. 15.
Linn. Syst. Nat. Ed XIII. pag. 2197. n. 563. (Cimex sacer).
Stoll Cimic. tab. IX. fig. 62.

Ostindien ist das Vaterland dieser Wanze, deren fünfgliederigte, gelbliche Fühlhörner borstenartige Spitzen haben. Der rostfärbige Kopf hat auf dem erhabenen Nacken zwei schwarze Ocellen, und schwarze Augen. Der kurze, gebogene, dreigliederigte, rostfärbige Schnabel hat eine schwarze Spitze. Das gelbe Bruststück besteht gleichsam aus zwei Theilen, davon der vordere mehr kugelrund, und an der Spitze mit zwei kleinen Höckerchen besetzt ist, der hintere aber mehr eben ist, beide sind an ihrer Zusammenfügung schwarz, und der vordere Theil hat noch außerdem einen schwarzen Mittelstreif, der sich an diese schwarze Nath anschließt. Das dem Bruststücke an Farbe gleichkommende, zugespitzte Schildchen ist in der Mitte eingedruckt. Die Flügeldecken, ihr häutiger Theil und die Flügel sind schwarz, ungefleckt. Der Hinterleib ist oben schwarz, an dem etwas hervorstehenden Rande gelb, mit fünf schwarzen, viereckigten Flecken bezeichnet, unten ganz braun, und gelb gesäumt. Die Füße sind gelb. Die Vorderschenkel sind sehr dick, mit einem schwarzen, eyförmigen Flecken bezeichnet, und haben auf der Unterseite eine tiefe, an beiden Rändern gezähnelte Furche, in welche sich die Schienbeine einlegen. Die Mittelschenkel sind weniger dick, und gezähnelt, die hintern aber ganz ungezähnt. Die vordern und mittlern Schienbeine sind an der Spitze breit zusammengedruckt.

Anm. Die schwarze Farbe der Flügeldecken und der übrigen Theile ist zuweilen mehr braun.

## 78. Die geringelte Fliegenwanze. (Reduvius annulatus).

Tab. VIII. Fig. 78.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 297. n. 16.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. p. 2198. n. 71.
Linn. Faun. suec. n. 943.

Diese Fliegenwanze hält sich vorzüglich gerne auf der Haselnußstaude in Europa auf. Die schwarzen, viergliederigten Fühlhörner sind an der Spitze borstenartig. Der schwarze, glänzende, etwas haarige Kopf ist hinten höckericht, und hat zwei rothe Ocellen, und schwarze Augen. Der Schnabel ist gebogen, kurz, schwarz, glänzend, und besteht aus drei Gliedern. Das schwarze, etwas haarige Bruststück besteht gleichsam aus zwei Theilen, davon der vordere zwei Höcker hat, und glänzend ist, der hintere aber punktirte und abgerundete etwas in die Höhe gerichtete Ecken hat. Das kleine Schildchen und die Flügeldecken sind ganz schwarz, etwas behaart. Ihr häutiger Theil, so wie auch die Flügel sind braun. Der Hinterleib ist oben schwarz am Rande, mit fünf rothen Flecken gezeichnet, unten schwarz, stark glänzend, mit sechs rothen Randflecken geziert. Die Brust ist schwarz, ungefleckt und etwas haarigt. Die Füße sind etwas haarigt. Die Mittelschenkel sind schwarz, die vordern und hintern roth, der Grund aber, die Spitze und ein Ring in der Mitte sind schwarz. Die Fußblätter, der Grund und die Spitze der Schienbeine sind schwarz.

Anm. Einige haben einen rothen, andere einen schwarzen Aster. Auch die Größe ist nicht immer dieselbe.

## 79. Die zweidupfigte Fliegenwanze. (Reduvius biguttatus).

Tab. VIII. Fig. 79.

b) Ein vergrößertes Schildchen.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. p. 205. n. 41.
Linn Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2198. n. 670. (Cimex guineensis).
Stoll Cimic. tab. IX. fig. 64.

Diese Wanze findet sich auf der Küste von Guinea vor. Ihre schwarzen Fühlhörner bestehen aus fünf Gliedern, davon das erste nackt, die übrigen aber mit Haaren besetzt sind Der schwarze, etwas behaarte Kopf hat eine eingedruckte Mittellinie, und hinten auf dem erhabenen Nacken zwei braunrothe Ocellen. Die Augen sind rostfärbig. Der kurze Schnabel ist beinahe viereckigt, stark schwarz, dreigliederigt und wenig behaart. Das Bruststück ist schwarz, der vordere Theil desselben ist glänzend, erhaben, runzlicht, höckerigt; der hintere Theil aber glatt, gerundet, mit einer eingedruckten Mittellinie, weniger glänzend, und an jeder Seite mit einem scharfen, etwas aufwärts gebogenen Dorn bewafnet. Das dreidornigte Schildchen ist schwarz, etwas runzlicht, ohne Glanz. Die schwarzen Flügeldecken haben in der Mitte einen runden, weißen Flecken. Ihr häutiger Theil ist schwarz. Der schwarze Hinterleib hat hervorstehende, mit einigen Haaren besetzte Ränder, und eine stumpfe Spitze. Die Füße sind haarig. Die Vorderschenkel sind dick, und so wie die übrigen schwarz, mit einer gelben Binde an der Spitze. Die schwarzen Schienbeine sind an der Spitze mit rothbraunen Haaren besetzt; die dreigliederigten Fußblätter sind rothbraun.

80. Die

## 80. Die ägyptische Fliegenwanze. (Reduvius aegyptius).

Tab. VIII. Fig. 80. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 205. n. 44.

Diese kleine Fliegwanze, die über den ganzen Körper mit feinen Haaren besetzt ist, ist in Ostindien zu Hause. Fühlhörner, Kopf, Bruststück und Flügeldecken sind graugelb. Die Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern, und sind borstenartig. Der Kopf hat hinten eine gelbliche Mittellinie, und hervorstehende, schwarze Augen. Der gebogene, dreigliederigte Schnabel ist braun, und an der Spitze schwarz. Das punktirte Bruststück ist vorne zweihöckerigt, und hat eine gelbliche Mittellinie. Die stumpfe Spitze des Schildchens ist etwas zurückgebogen. Der häutige Theil der Flügeldecken, und die Flügel sind schwärzlich. Der Hinterleib ist oben rothbraun, an der Spitze schwarz, und am Rande graugelb, mit fünf schwarzen Flecken bezeichnet; unten graugelb, ungefleckt, und auf jeder Seite steht eine Reihe eingedruckter Punkte. Die Füße sind graugelb, braun gefleckt, und die Schienbeine haben am Grunde einen weißen Ring.



# Verzeichniß
## der
## in dem zweiten Hefte beschriebenen Wanzen.